

# Kurzbericht

---

Nr. III/4

- 8. Juni 1957 -

Jg. 7

---

Der Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes gegen Ende April 1957

Der Winter 1956/57, der im Gegensatz zum vorjährigen verhältnismässig milde verlief, hat den landwirtschaftlichen Feldfrüchten keinen nennenswerten Schaden zugefügt. Die Herbstsaaten waren infolge der ungünstigen Witterung zur Zeit der Bestellung vielfach erst spät in den Boden gekommen; auch wurde manchenorts nicht ganz einwandfreies Saatgut verwendet, so dass die Saaten bei der Beurteilung im November noch nicht überall aufgelaufen waren und im Landesdurchschnitt nur einen mittelmässigen Stand aufwiesen. Die mit Getreide und Ölfrucht bestellten Felder haben sich jedoch bei der milden Witterung im Spätherbst günstig entwickelt, kamen gut durch den Winter und zeigten nach dem warm und feucht verlaufenen März im allgemeinen ein gesundes und frisches Aussehen. In den ersten Berichten gegen Ende März dieses Jahres beurteilten die amtlichen Berichterstatter den Stand der Feldfrüchte im allgemeinen "mittel bis gut" und damit wesentlich besser als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Bei Winterroggen, Winterweizen, Wintergerste und Raps wurde der Wachstumsstand mit der Note 2,6 (fast gut) ziemlich einheitlich beurteilt, während das Wintermenggetreide mit 2,7 nicht ganz so günstig stand. Gegenüber der Beurteilung im November war - mit Ausnahme von den in den frühen Herbstmonaten mit Wintergerste und Winterraps bestellten Feldern - eine merkliche Verbesserung des Wachstumsstandes zu verzeichnen. Auch die Klee- und Luzerneschläge sowie die Wiesen und Viehweiden zeigten infolge des frühen Erwachens der Natur und bei dem feuchtwarmen Wetter im März einen selten fortgeschrittenen Stand der Vegetation.

Stand der Feldfrüchte und des Dauergrünlandes

Fruchtart	1956			1957	
	März	April	November	März	April
Winterroggen	3,9	3,8	3,0	2,6	2,7
Winterweizen	4,8	4,2	2,8	2,6	2,7
Wintergerste	4,7	4,2	2,6	2,6	2,6
Wintermenggetreide	4,2	3,9	2,9	2,7	2,7
Winterraps	4,7	4,2	2,4	2,6	2,5
Klee	4,3	3,8	.	2,3	2,6
Luzerne	4,0	4,0	.	2,3	2,6
Wiesen	3,8	3,2	.	2,2	2,9
Viehweiden	3,7	3,2	.	2,1	2,7

Die trockene und kalte Witterung im April stoppte den bis dahin allgemein üppigen Pflanzenwuchs merklich ab und wirkte sich hemmend auf das Wachstum der Getreidesaaten, Feldfutterpflanzen, Wiesen und Weiden aus. Während im März die Niederschläge noch mehr als ausreichend waren, wurden sie im April im ganzen Land als zu gering bezeichnet. Infolge der anhaltenden Trockenheit verschlechterte sich der Stand bei der Beurteilung gegenüber dem Vormonat, bei Roggen und Weizen zwar nur geringfügig, bei Dauergrünland und Feldfutter dagegen wesentlich; Wintergerste und Menggetreide erhielten die gleiche Benotung; nur der Winterraps zeigte eine leichte Verbesserung.

Die endgültige Schätzung der wegen Auswinterung und anderer Schäden umzupflügenden Flächen ergab in diesem Jahr bei allen Fruchtarten im Landesmittel nur geringe Prozentsätze. Beim Winterroggen und Winterweizen wurden schätzungsweise je 0,9 vH der Anbauflächen umgeackert; bei der Wintergerste und Luzerne waren die Prozentsätze mit 0,1 und 0,2 noch geringer, lediglich Winterraps, Klee und Wintermenggetreide hatten auf 2,5 bzw. 1,7 und 1,5 vH der Flächen etwas mehr Schaden gelitten. Im Vergleich zu den schweren Frostschäden im Vorjahr und dem langjährigen Mittel waren die diesjährigen Schäden sehr klein.

Die Frühjahrsbestellung setzte infolge der günstigen Witterung früh ein. Durch das verhältnismässig schnelle Abtrocknen der Böden konnten die Felder grösstenteils ohne Schwierigkeiten im März für die Sommerbestellung vorbereitet werden. Bis Ende April waren rund 90 vH des Sommergetreides, davon Sommerweizen mit 72 vH, Sommergerste mit 94 vH und der Hafer restlos eingesät. Die Kartoffeln, deren Pflanzzeit etwas später liegt, konnten bis Ende April zu rund 75 vH in den Boden gebracht werden. Dagegen waren von den Rüben infolge der Trockenheit erst 19 vH der vorgesehenen Fläche eingesät.

Pflanzenkrankheiten und Schädlinge sind wegen des kühlen Wetters kaum in stärkerem Masse aufgetreten. Nur Schäden durch Feldmäuse und Schwarzwild wurden in etwa einem Sechstel bzw. einem Zehntel der Berichtsbezirke festgestellt.

Wachstumstand und Auswinterung Ende März 1957

Tabelle 1

Kreis	Winterroggen		Winterweizen		Wintergerste		Wintermehrgetreide		Winterraps (Rüben)		Klee (auch im Gem.m. Gräsern)		Luzerne		Wiesen	Viehweiden
	Note	Auswintg. vH	Note	Auswintg. vH	Note	Auswintg. vH	Note	Auswintg. vH	Note	Auswintg. vH	Note	Auswintg. vH	Note	Auswintg. vH	Note	Note
Saarbr.-Stadt	2,4	-	3,1	-	2,6	-	1,9	-	-	-	2,9	-	2,9	-	2,2	2,1
Saarbr.-Land	2,8	0,8	2,8	-	2,8	-	2,5	-	2,5	-	2,4	-	2,4	-	2,2	2,1
Saarlouis	2,4	1,5	2,7	1,4	2,6	-	2,5	-	3,0	-	2,5	0,2	2,5	0,9	2,3	2,2
Merzig-Wadern	2,4	0,4	2,5	2,2	2,4	4,2	2,7	5,2	2,3	-	2,1	2,0	2,4	0,1	2,1	2,1
Ottweiler	2,8	6,4	2,7	4,7	2,9	-	3,1	15,1	2,5	-	2,4	0,5	2,3	-	2,2	2,1
St. Wendel	2,9	5,8	2,8	7,9	3,0	-	2,9	13,2	2,5	-	2,3	0,9	2,6	-	2,4	2,4
St. Ingbert	2,4	-	2,4	0,3	2,5	-	2,0	-	2,5	-	2,4	-	2,2	-	2,0	2,0
Homburg	2,4	-	2,4	-	2,6	-	2,4	-	3,0	-	2,1	0,9	2,0	3,8	2,0	2,0
Saarland	2,6	2,4	2,6	2,3	2,6	0,2	2,7	5,4	2,6	-	2,3	1,0	2,3	0,9	2,2	2,1
Dagegen 1956	3,9	31,0	4,8	91,5	4,7	91,1	4,2	57,8	4,7	99,0	4,3	56,6	4,0	37,2	3,8	3,7

Wachstumstand und Auswinterung Ende April 1957

Tabelle 2

Saarbr.-Stadt	2,8	-	2,6	-	1,9	-	2,4	-	-	-	3,0	-	2,4	-	2,6	1,8
Saarbr.-Land	2,5	0,5	2,5	-	2,4	-	2,6	-	3,0	-	2,6	-	2,5	-	2,7	2,6
Saarlouis	2,7	0,4	2,9	2,5	2,7	-	2,7	-	2,0	-	2,7	0,1	2,7	0,1	2,9	2,8
Merzig-Wadern	2,7	0,3	2,6	1,2	2,7	-	2,6	0,3	2,8	11,9	2,6	0,1	2,7	-	2,9	2,6
Ottweiler	2,8	2,5	2,9	1,7	2,8	2,3	2,9	8,7	2,7	-	2,6	0,6	2,7	-	3,1	2,7
St. Wendel	2,8	2,1	2,6	3,0	2,6	-	3,1	11,3	2,2	-	2,3	2,6	2,5	-	2,7	2,6
St. Ingbert	2,4	0,2	2,4	-	2,3	-	2,5	-	2,1	-	2,7	0,3	2,5	-	2,8	2,7
Homburg	2,6	-	2,6	5,7	2,3	-	2,5	1,0	2,5	-	2,7	-	2,5	1,2	3,3	3,1
Saarland	2,7	0,9	2,7	0,9	2,6	0,1	2,7	1,5	2,5	2,5	2,6	1,7	2,6	0,2	2,9	2,7
Dagegen 1956	3,8	40,5	4,2	88,1	4,2	72,8	3,9	67,6	4,2	65,8	3,8	42,5	4,0	20,5	3,2	3,2

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winterfeuchtigkeit, Niederschläge und Frühjahrsbestellung Ende März 1957

Tabelle 3

Kreis	Die Winterfeuchtigkeit im Boden war			Die Niederschläge waren			Von den für die Frühjahrsbestellung vorgesehenen Flächen waren gepflügt
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu gering	ausreichend	zu hoch	
Saarbrücken-Stadt	-	100	-	-	100	-	40,0
Saarbrücken-Land	-	100	-	-	83	17	90,0
Saarlouis	-	70	30	-	60	40	90,4
Merzig-Wadern	-	80	20	-	80	20	89,7
Ottweiler	-	100	-	-	91	9	82,3
St. Wendel	-	91	9	-	62	38	71,5
St. Ingbert	-	80	20	-	20	80	89,0
Homburg	-	100	-	-	70	30	93,0
Saarland	-	88	12	-	70	30	85,0
Dagegen 1956	23	77	-	48	52	-	62,9

Frühjahrsbestellung und Niederschläge Ende April 1957

Tabelle 4

Kreis	Von den Sommerfrüchten waren bestellt					Die Niederschläge waren		
	Sommerweizen	Sommergerste	Hafer	Rüben	Kartoffeln	zu gering	ausreichend	zu hoch
Saarbrücken-Stadt	100	80	90	100	60	100	-	-
Saarbrücken-Land	32	70	100	44	56	100	-	-
Saarlouis	47	71	100	9	78	100	-	-
Merzig-Wadern	58	91	100	30	81	100	-	-
Ottweiler	90	75	100	21	67	100	-	-
St. Wendel	20	56	99	5	78	100	-	-
St. Ingbert	100	100	100	26	86	100	-	-
Homburg	86	80	100	6	71	87	13	-
Saarland	72	94	100	19	75	99	1	-
Dagegen 1956	95,5	95,8	97,2	47,1	35,0	19,2	77,0	3,8